

*Leben aus der Gnade Gottes - Impulse aus dem Römerbrief*

---

**25. Februar: Röm 4,1-12**

**Abraham, unser aller Vater: Identifikationsfigur für Juden und Heiden**

- 1 Was sollen wir nun von Abraham sagen, was hat er erlangt, unser leiblicher Stammvater?
- 2 Wenn Abraham aufgrund von Werken Gerechtigkeit erlangt hat, dann hat er zwar Ruhm, aber nicht vor Gott.
- 3 Denn was sagt die Schrift? Abraham glaubte Gott und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.
- 4 Dem, der Werke tut, wird der Lohn nicht aus Gnade angerechnet, sondern weil er ihm zusteht.
- 5 Dem aber, der keine Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.
- 6 So preist auch David den Menschen selig, dem Gott Gerechtigkeit unabhängig von Werken anrechnet:
- 7 Selig sind die, deren Frevel vergeben und deren Sünden bedeckt sind.
- 8 Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet.
- 9 Gilt nun diese Seligpreisung nur den Beschnittenen oder auch den Unbeschnittenen? Wir sagen ja: Abraham wurde der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.
- 10 Wie wurde er aber angerechnet: als er beschnitten oder als er unbeschnitten war? Nicht als er beschnitten, sondern als er noch unbeschnitten war.
- 11 Und das Zeichen der Beschneidung empfing er zur Besiegelung der Glaubensgerechtigkeit, die ihm als Unbeschnittenem zuteilwurde; also ist er der Vater aller, die als Unbeschnittene glauben, sodass ihnen die Gerechtigkeit angerechnet wird,
- 12 und er ist der Vater jener Beschnittenen, die nicht nur beschnitten sind, sondern auch den Spuren des Glaubens folgen, des Glaubens, den unser Vater Abraham schon vor seiner Beschneidung hatte.

Wiederholt hat Paulus bisher gesagt, das Alte Testament bezeuge seine Verkündigung: Die Vergebung der Sünden durch das Wirken Jesu ist eine Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes und der Macht des Evangeliums. Alle Bilder, die der Apostel bislang verwendet hat - kaufmännische, religiöse oder rechtliche - verweisen auf diese grundlegende Gnadengabe. Der Apostel betont, dass sich die Menschen die Vorteile des Evangeliums nicht verdienen oder erarbeiten können. Gott in seiner Gnade gibt sie uns vielmehr als Geschenk, und durch den Glauben können wir sie uns aneignen.

Paulus betont im Römerbrief bisher, dass die Gerechtigkeit Gottes, die sich in Jesus Christus gezeigt hat, auch durchgehend in der Geschichte des Alten Bundes bezeugt ist. Sie betrifft Juden und Heiden gleichermaßen - d.h. im biblischen Sprachgebrauch alle Menschen. Dies versucht der Apostel jetzt aus der Heiligen Schrift zu bezeugen. Alle Menschen sollen gerechtfertigt werden, gerettet durch das Geschenk des Glaubens. Und

um seine These zu belegen, führt Paulus als Schriftbeweis die Gestalt Abrahams an, weil er - wie Paulus ihn im Text nennt - der „Vater der Glaubenden“ ist.

Der Völkerapostel bezieht sich auf das 1. Buch der Bibel, nämlich Genesis 15,6, wo Abraham *sein Glaube* als Gerechtigkeit angerechnet wurde. Bei Leistung spricht man nicht von Geschenk. Eine Leistung wird bezahlt.

Es ergibt sich also aus der Geschichte Abrahams: Er pochte nicht auf seine Werke, sondern hielt sich nur im Glauben an den, der den Gottlosen gerecht macht. *Das* wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Auch die Beschneidung und das Halten des Gesetzes erwirkten ihm nicht die Gerechtigkeit Gottes. Es ist einzig und allein der Glaube an den lebendigen Gott, der sich gezeigt hat in Jesus Christus. Durch diesen Glauben haben wir Zugang zur Gnade Gottes, die uns retten kann und will. Zuvor darf der Mensch sich allerdings seiner Erlösungsbedürftigkeit erinnern, damit er im Glauben durch die Macht des Evangeliums gerettet werden kann.

Wir könnten uns anhand des Glaubenszeugnisses des Abraham, den Paulus uns so stark vorstellt, heute fragen, wie es um meinen Glauben an Gott steht.

Nehme ich das Wort Gottes als Richtschnur in meinem Leben?

Erwarte ich etwas von Gott, „nur“ weil ich gläubig bin? Oder vertraue ich seiner Führung in meinem Leben, auch in schwierigen Situationen?

*Pfarrvikar Christian Nowak*